

Sitzung 22: Inklusions-konferenz - Protokoll



in Leichter Sprache

Ort und Datum der Sitzung.

Die Mitglieder der Inklusions-konferenz
haben sich am 22. Mai 2026 getroffen.

Das wurde besprochen:



1. Begrüßung

Herr Prälat Schoch begrüßt alle.

Landrat Dr. Ulrich Fiedler kommt später.

Herr Prälat Schoch denkt an Simone Degler-Wahl.

Simone Degler-Wahl ist gestorben.

Simone Degler-Wahl hat lange für die Inklusions-konferenz gearbeitet.

Sie war blind.

Sie war Chefin vom Blinden- und Sehbehinderten-verband Neckar-Alb.

Simone Degler-Wahl hat viel für Inklusion erreicht.



Auf dem Tisch liegen Bier-deckel.

Auf jeden Bierdeckel schreiben die Teilnehmer ihre Antwort:

- Wo möchte ich mitmachen?
- Bei welchem Thema?

Das Protokoll vom 13. November 2025 ist in Ordnung.

Das Protokoll ist die Niederschrift vom letzten Treffen.

Es gibt keine Änderungen.

2. Haupt-thema Arbeit

2.1. Person, die sich für Inklusion einsetzt

Verena Hertsch ist Unternehmerin.

Sie setzt sich für Inklusion bei der Arbeit ein.

Sie ist Vize·chefin der IHK.

IHK ist die Abkürzung für Industrie- und Handels·kammer.

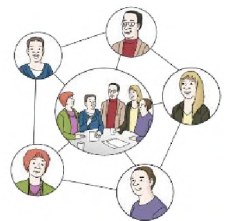
In ihrer Firma arbeiten viele Menschen mit Beeinträchtigung.



2.2. Pläne für mehr Inklusion bei der Arbeit:

Das ist geplant:

- Mehr Firmen und Wirtschafts·juniores einbinden.
- Einladung zum Ausbilder·frühstück der Handwerks·kammer.
- Ein gutes Beispiel steht in der Deutschen Handwerks·zeitung.
- Kreis·handwerker·schaft ansprechen.
- Videos für Social Media machen.
Das wird so ausgesprochen: „soa·schal midia“
- Im Jahr 2027 gibt es wieder einen Bewerber·tag.



Dazu werden gesucht:

Menschen, die ihre Geschichte erzählen wollen.

Für Videos und gute Beispiele.

Jeder soll seine Ideen auf den Bier·deckel schreiben!

3. AVA-App

Das wird so ausgesprochen: „Awa-Äp“

Die AVA-App ist wie eine Suchmaschine für Assistenz.

Assistenz bedeutet:

Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung.

Das ist bisher passiert:

Auftaktveranstaltung am 26. März in Reutlingen.

140 Leute waren da.

In Arbeitsgruppen haben sich diese Menschen getroffen:

- Assistenzpersonen
- Menschen, die Hilfe brauchen.

So funktioniert die App:

- Anmelden.
Die Daten sind sicher auf einem Server in Graz gespeichert.
Graz ist eine Stadt in Österreich.
- Passende Hilfe suchen.

Das ist aktuell:

40 Leute aus dem Landkreis nutzen die App.

Zeugnis für Assistenzpersonen.:

Bis Ende 2026 können Assistenzgebende ein Zeugnis machen.

Die Schulung gibt es im Internet.

Die Schulung kostet kein Geld.

Sicherheit:

Es gibt einen Notknopf.

Damit kann man Assistenzpersonen melden,
wenn etwas nicht stimmt.

Die Assistenzperson wird dann gesperrt.



Werbung für die App:

- Postkarten werden verteilt.
- Videos für Social Media machen.

Das wird so ausgesprochen: „soa·schal midia

Wichtig:

Die App gibt es nur im Browser – nicht in den App-Stores!

Eine Anleitung gibt es auf der Homepage der Kreisverwaltung.

Nächstes Treffen:

2. Juli 2026, 17:30–19:00 Uhr in Reutlingen.

Die Einladung wird noch verschickt.

4. Bericht aus dem Beirat Selbsthilfe

Klaus Käser erzählt:

Simone Degler-Wahl aus dem Beirat ist plötzlich gestorben.

Simone Degler-Wahl hat immer gesagt:

„Assistenz geht von den Menschen aus, die Hilfe brauchen.“

Der Satz bedeutet:

Der Mensch mit Beeinträchtigung sagt selber: diese Hilfe brauche ich.

Die AVA-App ist genau das Richtige.

Denn Menschen mit Behinderung können selbst entscheiden,
wem sie vertrauen.

Fahrt nach Berlin:

Das ist das große Jahres-thema des Beirats.

Der Beirat will wichtige Themen direkt in Berlin besprechen.

Die Mitglieder vom Beirat sorgen sich:

Manche Politiker wollen das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ändern.

Das kann die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung
verschlechtern.

Manche sagen: „Sozialleistungen sind Geldverschwendung.“

Das ist falsch.

Themen aus der Inklusions-konferenz können mit nach Berlin
genommen werden.

Jeder soll seine Ideen auf den Bier-deckel schreiben!



5. Gemeinden werden inklusiv

Gemeinden wollen inklusiv werden.

Gemeinden wollen etwas für die Gesundheit ihrer Bewohner machen.



In Römerstein wird ausprobiert:

Gesunde Gemeinde und inklusive Gemeinde soll zusammen gemacht werden.

6. Wie kann mitmachen?

Alle Mitglieder haben aufgeschrieben:

- Welches Thema ist mir wichtig?
- Bei welchem Thema kann ich mitmachen?
- Wie genau kann ich beim Thema mithelfen?



Für die AVA-App:

- Videos für Social Media machen.
- Flugblätter und Postkarten verteilen.
- An Schulen, Kirchen und Senioren-nachmittagen informieren.
- Senioren und Jugendliche sollen zusammen arbeiten: Sie helfen sich gegenseitig mit der App.

Für Arbeit:

- Firmen und Handwerkskammer ansprechen.
- Gute Beispiele für Inklusion zeigen.

Für Berlin:

- Videos von der Berlin-Fahrt machen und teilen.

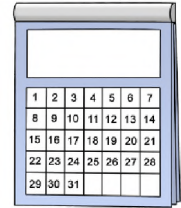
Für Inklusion:

- Reutlinger Erklärung: unsere Meinung zu den Änderungen am BTHG aufschreiben.

- Inklusion auf die Straße bringen.
Zum Beispiel mit Plakaten an der Bushaltestelle.
- Gute Beispiele zeigen.

7. Termine

Der Inklusionspreis wird gefeiert am
Dienstag, 30. Juni 2026
ab 18.30 im Sparkassenforum Metzingen.



Diese Projekt haben den Preis gewonnen:

- „MuM-Medien und Mehr“ mit dem Projekt „Die Verwandlung der Wünsche“
- Franz.K mit dem Projekt „Mini-Disco für alle Kinder“

Diese Jahr gibt es 2 Ehrenpreis-träger

- Marcos Cesar de Jesus Silva
- Gudrun Votteler

Nächste Sitzung Inklusionskonferenz:

Donnerstag, 19. November 2026
16:00 bis 18:00 Uhr
im neuen Landratsamt
(Karlstr. 99, 72766 Reutlingen)

Susanne Blum war zum letzten Mal bei der Sitzung.

Susanne Blum hat viel für Inklusion im Landkreis Reutlingen gemacht.

Das Protokoll hat geschrieben:

Heike Goller-Lenz,

Geschäftsstelle Inklusionskonferenz

Dem Protokoll hat zugestimmt:

Landrat Dr. Ulrich Fiedler

Wer hat diesen Text gemacht?

Die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz
hat den Text in Leichte Sprache übersetzt.

Der Text wurde geprüft von
Gabriela Pfister, Peter Pfister

Die Bilder sind von:
© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Stand: Mai 2026



Inklusionskonferenz
Landkreis Reutlingen

